

folk & world

**Tamikhrest
Tamotaii**

Glitterbeat, Vertrieb: Indigo

„Tamotaii“ ist das fünfte Studioalbum der Band, die ursprünglich aus Kidal in Mali stammt. Der Titel bedeutet „Hoffnung auf eine positive Veränderung“, erklärt der Sänger, Gitarrist und Songwriter Ousmane Ag Mossa. Die Können die Tuareg angesichts der so unbeständigen politischen Situation allerdings auch gebrauchen. Die Hoffnung, auch in ihrem eigenen Heimatland - Azawad - zu leben, einer Protonation, die die nomadischen Tuareg, oder Kel Tamasheq, wie sie lieber genannt werden, 2012 kurzzeitig besaßen. „Tamotaii“ ist das bisher gelungenste Album der Band. Es lebt stark von der enormen Energie der antreibenden Gitarren, klingt kraftvoll und trotz perfekter Produktion so ungeschliffen, wie es sich für diese Art von Musik auch gehört. „Wir sind eine Band, und wenn wir zusammen spielen, bringt jeder seine Spielweise mit. Bei den Kompositionen beginnen einige Stücke mit einem Riff, ein anderer Teil mit einer Melodie oder einem Rhythmus, und jeder Musiker fügt anschließend seine Ideen hinzu. Die Idee war, einen gemeinsamen Faden zu behalten, der aus der Tamasheq-Musik stammt, und ihn durch verschiedene Welten zu führen, sei es aus unseren Einflüssen oder aus unseren Begegnungen auf

sik aus dem Norden Norwegens. Freilich handelt es sich um eine Erweiterung des traditionellen Materials. Das Ausloten der Grenzen findet mit Nils-Olav Johansen an der Gitarre und Erik Nyländer an den Percussions statt. Sie ist seit 30 Jahren eine der aktivsten norwegischen Folk-Musikerinnen, und legt mit ihrem neuen Werk bereits ihr zwölftes Album vor. In den letzten Jahren hat sie sich von einer der berühmtesten norwegischen Geigerinnen zusätzlich zu einer preisgekrönten Texterin entwickelt. **leiss**

**Tunkowitsch/Mayer/
Havlicek
Schrammel - Und Die Jazz
Via Brasil**

Preisler Records

Basierend auf Peter Havliceks 2013 erschienenem Album erforschen die drei Instrumentalisten musikalische Verwandtschaften und stellen Mundharmonika und Violine in ungehörter Zweistimmigkeit den tiefen Tönen der Kontragarre gegenüber. Es spielen Bertl Mayer an der Mundharmonika, Nikolai Tunkowitsch an der Violine, und Peter Havlicek ist mit seiner Kontragarre zu hören. Das Projekt und gleichnamige Album „Schrammel und die Jazz“ findet hier also mit dem Zusatz „via Brasil“ seine Fortsetzung. Aufgenommen in Wien, genauer im Hernalser Stadtteil Dornbach, gesellten sich zu den drei Musikern Alegre Corrêa, der nicht nur Gitarre spielt und singt, sondern von dem auch konsequenterweise vier Kompositionen stammen und der

**Sergio Mendes
In The Key Of Joy**

Concord Records, Vertrieb: Universal

Als Pionier der Bossa Nova und wichtiger Bestandteil der Musica Popular Brasileira erstreckt sich das musikalische Schaffen von Sergio Mendes über nun schon mehr als 60 Jahre. Berühmt wurde der heute 79-jährige mit seiner Version des von Jorge Ben komponierten Hits „Mas Que Nada“, gemeinsam mit seiner damaligen Gruppe Brasil 66. Es folgte ab 1966 eine ganze Reihe von Hits, insbesondere in den USA. Seine Karriere verlief seitdem einmal mehr, einmal weniger erfolgreich, Alben veröffentlichte er über all die Jahrzehnte hindurch. In „The Key Of Joy“ ist nun das erste neue Album von Sergio Mendes seit 5 Jahren. Wieder gibt es eine lange Reihe von jungen Musikern, die mitgeholfen haben, ein zeitgemäßes, nach vorne gerichtetes Album aufzunehmen. Darunter finden sich Common, Cali und El Dandee, Buddy, Hermeto Pascoal, Roge, Guinga, Sheléa, Sugar Joans, Gracinha Leporace und Joe Pizzulo. Es wird gerappt und verschiedene Latin-sounds sind zu finden. Der offene musikalische Zugang ist typisch für Mendes, hat er sich doch in der Vergangenheit mit unterschiedlichen Strömungen beschäftigt und mit Jazzgrößen wie Cannonball Adderley oder Herbie Mann zusammengespield. Aufgenommen wurde „In The Key Of Joy“ in Sergio Mendes Wahlheimat Los Angeles, aber auch in Brasilien, was ihm sehr wichtig war. Denn: „Es gibt gewisse Töne, die man nur in Brasilien

Musikschule in Tiflis studierten. Der Produzent Chabuki Amiranashvili verpasste ihnen schließlich den heutigen Namen und ein neues Konzept. Musik und Tanz wurden zu einer unterhaltsamen Aufführung kombiniert. Gespielt wird auf einer Vielzahl traditioneller Instrumente wie Panduri, Chonguri, Gudastviri (georgischer Dudelsack), Doli und Garmoni sowie Bass und Keyboards. **leiss**

**Amsterdam Klezmer Band
Fortuna**

Netasj, Vertrieb: Indigo

Die Amsterdam Klezmer Band bemüht sich auf ihrem neuen Album wie eh und je um eine Vermittlung von Tradition und Moderne. Bewahrung und Weiterentwicklung waren für sie ja nie ein Widerspruch. Neu ist die Zusammenarbeit mit dem Produzenten Stefan Schmid. Jedes Bandmitglied bekam den Auftrag, einen Song für ein anderes Bandmitglied zu schreiben. „Wir sind eine demokratische Band“, merkt Leader Job Chajes dazu an. „Manchmal führt das zu Problemen, aber es ist diese Reibung und Unterschiedlichkeit, die unseren speziellen Sound ausmacht.“ Und der kann sich nach wie vor hören lassen. Was Mitte der 1990er Jahre mit Straßenmusik in Hollands Hauptstadt begann, füllt längst große Konzertsäle und Festivals überall auf der Welt. Ihre Ursprünge und Unmittelbarkeit hat sich die Band bis heute bewahrt. Sie spielen ihre spezielle, ureigene Variante des „Progressive Klezmer“ inklusive aller rauen Ecken und Kanten. Tanz-



unseren Reisen“, sagt Ousmane Ag Mossa. Es gibt sogar Musik, die sie weit weg von der Sahara gemacht haben - in Japan. Auf einem Stück gleiten die Shamisen und fünfsaitigen Tonkori der Gäste Atsushi Sakta und Oki Kano um die Gitarren. **leiss**

**Susanne Lundeng
Hold Dæ På Vingan**

Heilo, Vertrieb: Galileo MC

Auf ihrem Album „Hold Dæ På Vingan (Stay On Your Wings)“ präsentiert die Geigerin und Sängerin Susanne Lundeng eine Sammlung Folkmu-

damit den brasilianischen Part übernimmt. Dazu noch Helmut Stippich mit seiner Schrammelharmonika. Insgesamt also eine erlesene Besetzung mit allesamt hervorragenden Musikern. Georg Bertls „Berteltanz“ und Pepi Wicharts „Weanerisch“ werden genauso kunstvoll liebevoll bearbeitet wie „I Got It Bad“ von Duke Ellington. Sie sagen: „Die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten ist die Gerade. Von Dornbach nach Florianopolis in Brasilien ist es ein Strich auf der Landkarte, für uns eine Luftlinie mit möglichst vielen Abzweigungen“. **leiss**

hat, eine unglaubliche Energie, eine starke rhythmische Welle, die man überall durchhört“. **leiss**

**Shara
Kartulia**

Memo Music

Die georgische Folkband Shara besteht aus sechs Musikern und vier Tänzern. Sie widmen sich dem georgischen polyphonen Gesang. Seinen Ursprung hat das Ensemble im Quartett Lakada, als Giorgi Shanava, Giorgi Dzadzamia und die Brüder Luka und Levan Mebonia noch an einer

tauglich ist das Ganze sowieso. Klezmer wird mit Balkan bis zum Schwarzen Meer kombiniert, inklusive Brass und komplizierten osteuropäischen Rhythmen. Dazu ein paar Tupfer Blues, Rap, Reggae und Jazz. **leiss**

**Džambo Agusevi Orchestra
Brasses For The Masses**

Asphalt Tango

„Funky Tiger of Macedonia“ sagen sie zu ihm. Er kommt aus einem Dorf namens Strumica. Dort musizierte sein Vater Džemal in lokalen Orchestern. Bald interessierte sich auch der